



Die zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung mit Spritze) dient der lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Durch sie können die notwendigen Behandlungen (z. Bsp. Füllungen, Wurzelbehandlungen, Extraktionen, Operationen) in der Regel schmerzfrei durchgeführt werden. Überwiegend wird diese Körperregion vom Nervustrigeminus, einem Hirnnerven, mit Gefühl versorgt. Um diesen zu betäuben, wird die Anästhesielösung möglichst dicht an kleinere Nervenfasern oder in dessen Hauptast platziert. Obwohl die Lokalanästhesie ein sicheres Verfahren zur Schmerzausschaltung ist, sind die Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten nicht immer vermeidbar.

Unter Umständen kann es zu folgenden Komplikationen kommen:

Bluterguss (Hämatom)

Durch Verletzung kleiner Blutgefäße können Blutungen in das umgebende Gewebe eintreten. Bei Einblutungen in einen der Kaumuskeln infolge der Injektion, kann es zu einer Behinderung der Mundöffnung und Schmerzen kommen. In sehr seltenen Fällen auch zu Infektionen. Du solltest Deinen Zahnarzt darüber informieren, damit eine geeignete Behandlung erfolgen kann.

In der Regel kommt es zu einer vollständigen Wiederherstellung der Funktion.

Nervschädigung

Bei der Anästhesie kann in sehr seltenen Fällen eine Irritation von Nervenfasern eintreten. Hierdurch sind vorübergehend bzw. dauerhafte Gefühlsstörungen möglich. Dies betrifft vor allem die Injektion im Unterkiefer. Dort kann die entsprechende Unterkieferregion, Zungenhälfte, oder Lippenregion betroffen sein. Eine spezielle Therapie gibt es derzeit nicht. Die spontane Heilung muss abgewartet werden. Sollte das Taubheitsgefühl nicht nach max. 12 h vollständig abgeklungen sein, informieren Sie umgehend Ihren Zahnarzt.

Verkehrstüchtigkeit

Infolge der örtlichen Betäubung und der zahnärztlichen Behandlung kann es zu einer Beeinträchtigung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit kommen. Diese ist primär nicht auf das Medikament, sondern vielmehr auf den Stress und die Angst im Rahmen der Behandlung sowie der lokalen Irritation zurückzuführen. Du solltest daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Wir rufen Dir gern ein Taxi.

Selbstverletzung

Sollten außer dem behandelten Zahn auch die umgebenden Weichteile (Zunge, Wange, Lippen) betäubt sein, verzichte bitte, solange dieser Zustand anhält, auf die Nahrungsaufnahme. Neben Bissverletzungen sind auch Verbrennungen und Erfrierungen möglich. (z.Bsp. zu heiße/ kalte Getränke)

In unserer Praxis werden wir Ihnen die örtliche Betäubung immer anbieten, wenn abzusehen ist, dass die Behandlung schmerzhaft werden kann. Sie können dann immer individuell entscheiden, ob Sie eine Spritze möchten oder nicht.